

Musikschule öffnet ihre Türen

Esslingen - Unter dem Motto „sehen... hören... ausprobieren“ öffnet die Städtische Musikschule Esslingen am Samstag, 16. März, von 14 bis 17 Uhr ihre Türen und lädt Eltern und Kinder zu einer Infoveranstaltung ein. Fachlehrerinnen und -lehrer informieren über die Unterrichtsmöglichkeiten und helfen, für jedes Kind das richtige Instrument zu finden. Verschiedene Instrumente können ausprobiert werden. Das Angebot richtet sich auch an Erwachsene bis ins Seniorenalter. Für sie wird unter anderem das neue Unterrichtsangebot einer Tischharfe vorgestellt. Schülerkonzerte und offene Unterrichtsstunden geben Einblicke in die musikalische Ausbildung - vom Musikgarten, der musikalischen Früherziehung bis zu Vorspielen der einzelnen Fachbereiche sowie Ensemble- und Orchesterproben. Eröffnet wird der Tag der offenen Tür um 14 Uhr mit „Vom Igel, der keiner mehr sein sollte“ - eine musikalischen Geschichte für Kinder. Die Instrumentenberatung findet ab 14.30 Uhr in den Räumen der Musikschule statt. Für die Bewirtung sorgt der Förderverein der Musikschule. (red)



Funktioniert alles? Michael Ultsch schaut sich den Innenraum des Segelflugzeugs ganz genau an.

Foto: Bulgrin

Führung durch das Burggelände

Esslingen - Das Wahrzeichen der Stadt Esslingen ist die Burg. Am Sonntag, 17. März, beginnt um 14.30 Uhr eine Führung durch das Burggelände. Hochwacht und Dicker Turm waren ursprünglich Teil einer Befestigungsanlage. Sie sind miteinander durch Schenkelmauern verbunden, eine davon ist heute noch als Burgstafel begehbar. Die Geschichte des Pulverturms, des Melac Häuschens und des Burginnenhofs sind Teil der Führung, bei der es auch in den unter der Burganlage gelegenen Wasserspeicher geht. Die Führung des Kunsthistorikers Christian Ottersbach dauert eineinhalb Stunden und startet am Dicken Turm. Tickets für 11 Euro gibt es in der Stadtinformation am Marktplatz oder online. Ein Euro des Ticketpreises wird für die Erhaltung der Esslinger Burg und des Dicken Turms verwendet. (red)

► Voranmeldung unter Telefon 07 11 39 69 39 69, Fax 07 11 39 69 39 39 oder per E-Mail: info@esslingen-marketing.de

Keine Pause für die Segelflieger

Esslingen: In den Wintermonaten hat der Aero-Club mit der Wartung der Flugzeuge alle Hände voll zu tun

Von Jakob de Santis

Die Wintermonate sind nicht die Zeit der Segelflieger - zumindest nicht auf den ersten Blick. Denn Segelflieger brauchen Thermik, und die gibt es im Winter nicht. Auch wenn die Flugzeuge am Boden bleiben, sind die Mitglieder des Aero-Clubs Esslingen hinter den Kulissen fleißig bei der Arbeit. Mit vereinten Kräften werden die Flugzeuge gewartet und fit für die neue Saison gemacht. Die beginnt am 1. April. „Wir müssen die entstandenen Schäden ausbessern“, sagt Michael Ultsch, Pressereferent des Aero-Clubs. Die treten in überaus vielfältiger Form auf: kleine Defekte am Motor, Lackschäden oder Steinschläge. Im Anschluss werden die Flugzeuge gewaschen und poliert. „Die Politur dient als Schutzfilm gegen äußere Einflüsse“, erklärt Ultsch.

Für die Wartungsarbeiten engagiert der Verein keine Handwerker. Die Mitglieder des Clubs nehmen sich den teils komplizierten Arbeiten selbst an. „An den Wochenenden sind meistens um die zehn Leute da, die in der Werkstatt mithelfen und anpacken“, berichtet Ultsch. Doch nicht jeder darf alle Aufgaben übernehmen. Für Arbeiten an den Fliegern benötigen die Helfer eine Berechtigung. Davon gibt es verschiedene: die einen dürfen Lackschäden ausmerzen, andere wiederum am Motor arbeiten oder Fallschirme packen. Acht vereinseigene Flugzeuge müssen gewartet werden, dazu kommt in etwa die gleiche Anzahl an Privatfliegern.

Das Ziel ist, gut gerüstet in die Jahresnachprüfung zu gehen. Dort werden die Segelflugzeuge von einem Prüfer des baden-württembergischen Luftfahrtverbandes abgenommen - vergleichbar mit dem TÜV bei Autos. Diese Hürde müssen alle

Segelflugzeuge Jahr für Jahr überstehen, sonst erhalten sie keine Flugerlaubnis. Obendrein kommt auf die Vereinsverantwortlichen noch eine Menge Papierkram zu, bevor die Flieger wieder in die Lüfte steigen dürfen. „Wie das in Deutschland halt so ist“, sagt Ultsch und lacht. Das hänge damit zusammen, dass auch bei den Segelfliegern immer mehr nach EU-Richtlinien abgewickelt werden muss. Die Fallschirme und die Winde, die den Flugzeugen als Starthilfe dient, werden ebenfalls überprüft. Bei der Winde kontrollieren die Prüfer vor allem, ob die Seile noch die erforderliche Qualität aufweisen.

Wildschweine pflügen Gelände um

Ist die Jahresnachprüfung erledigt, steht den Piloten nichts mehr im Wege - außer das Wetter passt nicht. Vor allem auf den Zustand der Start- und Landebahn nehmen sie Rücksicht. Möglichst trocken soll-

te sie sein, sodass beim Befahren keine größeren Schäden entstehen. „Manchmal wartet man lieber noch eine Woche“, sagt Michael Ultsch. „Sonst muss man die Bahn bald schon wieder richten.“

Das muss der Verein vor dem Start der Saison jedoch ohnehin. Denn der Aero-Club hat ein Wildschweinproblem. Regelmäßig wühlen die Tiere das Gelände sowie die Landebahn der Segelflieger auf. „Es ist eine richtige Plage geworden“, klagt Ultsch. „Vor zehn Jahren waren Wildschweine noch überhaupt kein Thema.“ Der Club versucht zwar viel, um die Störenfriede vom Gelände fernzuhalten - doch vergebens: „Sie finden immer ein neues Schlupfloch durch den Elektrozaun.“ So muss der Verein die Landebahn in jedem Frühjahr aufwendig ausbessern muss. „Aber erst wenn der Platz abgetrocknet ist“, sagt Ultsch. „Sonst macht es keinen Sinn.“

Treue Unterstützer

Esslingen: Daimler spendet für die Vesperkirche

Die Daimler AG gehört zu den treuen Unterstützern der Esslinger Vesperkirche, die vom 17. März bis zum 7. April zum elften Mal in der Esslinger Frauenkirche stattfindet. Von Anfang an hat das Automobilunternehmen nicht nur an Werktagen das Essen zum Selbstkostenpreis in die Frauenkirche geliefert, sondern jeweils 10 000 Euro für das Sozialprojekt gespendet. Auch in diesem Jahr übergaben Ulrich Funk und Moritz Mack von der Geschäftsführung der Daimler Gastronomie diese Summe an Dekan Bernd Weißenborn, Siegfried Bessey, den Vorsitzenden der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde, und Bernd Schwemm, dem Projektleiter der Vesperkirche. Auch wenn die Daimler Gastronomie in diesem Jahr aus logistischen Gründen als Essenslieferant ausfällt, ließ es sich das Unternehmen nicht nehmen, das Projekt dennoch zu unterstützen. „Wir sehen es als unsere moralische Verpflichtung, hier etwas zu tun“, sagte Ulrich Funk. Vor allem lokale Projekte unterstütze man gerne. „Wenn man nur den Profit sieht, wird die Welt arm.“

Weil viele der Vesperkirchengäste gerade so den Preis von 1,50 Euro für eine Mahlzeit aufbringen können, sei man auf Spenden angewiesen, betonte Siegfried

Bessey. Denn ein Essen schlägt mit knapp sechs Euro zu Buche. Funk betonte, dass dabei auch die Qualität stimmen muss. Mit 13 Millionen Essen pro Jahr verfüge die Daimler Gastronomie über viel Erfahrung. „Im nächsten Jahr kochen wir sehr gerne wieder für Sie“, betonte Moritz Mack.

Auch Dekan Bernd Weißenborn erklärte, wie wichtig die Unterstützung für die Vesperkirche ist. Sie ist als reines Spendenprojekt angelegt und kostet jährlich etwa 100 000 Euro. Nur rund ein Drittel kommt über das Essen wieder in die Kasse. Ohne zahlreiche Spender sei dieses Begegnungsprojekt, bei dem sich Menschen aus den unterschiedlichen Lebensbereichen gemeinsam an einen Tisch setzen, nicht möglich. Als kleines Dankeschön für die großzügige Spende überreichte der Dekan Funk und Mack je einen Vesperkirchenengel - eine kleine Nachbildung des Engels auf der Turmspitze der Frauenkirche, der zum Symbol der Vesperkirche wurde. „Daimler beweist mit dieser Spende, dass es auch ein soziales Unternehmen ist“, sagte der Dekan, der hofft, dass dieses Vorbild weitere Nachahmer findet. (red)

► www.kreisdiaconie-esslingen.de

— Anzeige —

AWG Chic in den Frühling

Die Trendfarbe Gelb macht Lust auf Sommer und Sonne. Sie lässt sich wunderbar zu Schwarz/Weiß kombinieren und verleiht Ihrem Outfit als Statement-Piece eine leuchtende Note.

Lisa Tossa
Materialmix-Top
19⁹⁹



Lisa Tossa
Etuikleid
39⁹⁹



Lisa Tossa
Chiffonbluse
25,-



Loop
je **7⁹⁹**



AWG Mode-Center im Kö 8
Immanuel-Maier-Str. 2, 73257 Köngen, Mo. bis Fr., 9-20 Uhr, Sa., 8-20 Uhr
AWG - Allgemeine Warenvertriebs-GmbH, Immanuel-Maier-Straße 2, 73257 Köngen

50 Jahre **AWG**
ALLE WERDEN GLÜCKLICH





Machen sich gemeinsam für die Vesperkirche stark: Siegfried Bessey, Ulrich Funk, Bernd Weißenborn, Moritz Mack, Bernd Schwemm (von links). Foto: Rapp-Hirrlinger/oh